

Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.berufslexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Restauratorin Restaurator

Einstiegsgehalt: € 2.070,- bis € 2.820,- Arbeitsmarkttrend: sinkend ↓

INHALT

| | |
|---|---|
| Tätigkeitsmerkmale..... | 1 |
| Anforderungen..... | 2 |
| Beschäftigungsmöglichkeiten..... | 2 |
| Aussichten..... | 2 |
| Ausbildung..... | 2 |
| Weiterbildung..... | 3 |
| Aufstieg..... | 3 |
| Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt..... | 3 |
| Impressum..... | 4 |

TÄTIGKEITSMERKMALE

RestauratorInnen beschäftigen sich mit der **Erhaltung** und **Restaurierung** sowie der werkstoffbezogenen Erforschung von Kunst- und Kulturobjekten. Dazu gehören z.B. Gemälde, Skulpturen, Fassaden von Bauwerken, alte Schriften, Grafiken, Textilien, Möbel, Musikinstrumente und weitere volks- und völkerkundliche Objekte.

RestauratorInnen **analysieren** die Beschaffenheit eines Objektes und stellen etwaige Schäden fest. Sie untersuchen das vorliegende Objekt in Bezug auf Material und Technik. Sie bewerten dessen Zustand und setzen Analysemethoden ein um Schadensursachen festzustellen. Dazu wenden sie **verschiedene** chemische und physikalische **Verfahren** an. Dazu gehören z.B. Röntgen, Ultraschall, Infrarotuntersuchung, Mikroskopie, Ultraviolettuntersuchung und Pigmentanalyse.

Bei bestimmten Objekten nehmen sie auch eine Gefährdungsbeurteilung sowie eine Erfolgsprüfung vor. So können sie auch feststellen, inwieweit eine bestimmte Methode sinnvoll angewendet werden kann.

RestauratorInnen legen entsprechende **Erhaltungskonzepte** zur Durchführung der Restaurierung bzw. Konservierung fest. Gegebenenfalls arbeiten sie mit KunsthistorikerInnen, ChemikerInnen, KünstlerInnen oder HandwerkerInnen (z.B. VergolderInnen, StaffiererInnen, KunsttischlerInnen) zusammen.

RestauratorInnen sorgen für die fachgerechte Ausführung der Tätigkeiten. Sie geben Empfehlungen für zukünftige Maßnahmen, welche den Bestand des Objektes gewährleisten. Sie arbeiten mit größter Sorgfalt und halten alle Schritte schriftlich und fotodokumentarisch fest.

Darüber hinaus sorgen RestauratorInnen in Lager- und Ausstellungsräumen für optimale Klima- und Lichtverhältnisse und ergreifen Schutzmaßnahmen, z.B. gegen Witterungseinflüsse und Schädlingsbefall.

Sie verfügen über Kenntnisse in den Bereichen Kostenkalkulation, Versicherungs-, Arbeits- und Gesundheitsschutz und beachten auch rechtliche Aspekte.

Siehe auch die Berufe [BildhauerIn](#), [KunsthistorikerIn](#) und [ArchäologIn](#).

ANFORDERUNGEN

Genauigkeit, Sorgfalt, künstlerisches Talent, gute Beobachtungsgabe, gutes Sehvermögen, Handgeschicklichkeit, Geduld, gute Allgemeinbildung, naturwissenschaftliche Kenntnisse, Fremdsprachenkenntnisse (z.B. Englisch), Unempfindlichkeit gegen Chemikalien und Staub.

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

KonservatorInnen und RestauratorInnen arbeiten für oder bei: Denkmalschutzbehörden, Museen, Betreibern historischer Gebäude und Stätten, z.B. Schlösser- und Museumsverwaltungen oder Bauverwaltungen, Denkmalämtern, Kirchen, Hochschulen.

Die Tätigkeit kann im Angestelltenverhältnis oder (häufig) auf Werkvertragsbasis erfolgen. Sie können auch als BeraterIn, GutachterIn oder als SachverständigeR tätig sein.

AUSSICHTEN

RestauratorInnen agieren an der Schnittstelle verschiedener wissenschaftlicher und künstlerischer Disziplinen und tragen eine besondere Verantwortung für das Kulturgut gegenüber der Gesellschaft und der Nachwelt.

Der Österreichische Restauratorenverband - ÖRV fordert seit längerem Maßnahmen zum Berufsschutz in Österreich. Der fachliche Austausch und die kontinuierliche Weiterbildung sind ein zentrales Anliegen des ÖRV.

AUSBILDUNG

Laufend werden auf internationaler Ebene Grundsätze etabliert, Standards für den Zugang zum Beruf *Konservator-Restaurator* erarbeitet und Richtlinien für die Ausbildung und Praxis veröffentlicht.

Uni: Konservierung und Restaurierung.

Interdisziplinäre und weiterbildende Studienrichtungen sind z.B. Kunstgeschichte, Architektur, Archäologie.

RestauratorInnen und KonservatorInnen sind im Beruf meistens auf bestimmte Kulturgüter (z.B. Gemälde, Bauwerke, historische Möbel) oder auf bestimmte Materialien wie etwa Holz, Stein oder Metall spezialisiert.

Ausbildungen im [Ausbildungskompass](#)

Wien

[Universitätsstudium Konservierung und Restaurierung](#) (Diplomstudium)

Akademie der bildenden Künste Wien
Adresse: 1010 Wien, Schillerplatz 3
Webseite: <http://www.akbild.ac.at/>

Universität für Angewandte Kunst Wien
Adresse: 1010 Wien, Oskar Kokoschka-Platz 2
Webseite: <https://www.dieangewandte.at/>

WEITERBILDUNG

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen z.B. in verschiedenen Spezialbereichen und werden auch im Rahmen von Fachtagungen angeboten. Möglichkeiten bieten unter anderem die Bereiche Denkmalpflege, Kunst- und Kulturmanagement, Kunstgeschichte, Werkstofftechnik und neue Verfahren, Qualitätsmanagement und Projektmanagement.

Zudem sind Kenntnisse in der Chemie organischer Materialien und Mikrobiologie wichtig sowie Materialprüfung und Messverfahren, Kulturgüterschutz/Desaster-Management, Computergestützte Analyse und Diagnose oder 3D-Druck.

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten sind meist unterschiedlich organisiert und abhängig von Eigeninitiative, Berufserfahrung, Spezialisierung oder Weiterbildung. Viele Unternehmen setzen bei MitarbeiterInnen die Bereitschaft voraus, sich über Seminare, Fachliteratur und betriebliche Schulungen fort- und weiterzubilden.

Fachleute sind häufig selbstständig oder in kleineren Unternehmen tätig. Oft sind es zusätzliche Funktionen, wie etwa ProjektmanagerIn, WerksleiterIn oder in der Betriebsorganisation. Leitende Funktionen bestehen auch im Bereich Verfahrenstechnik, Materialwissenschaften oder Konstruktionsbereich (z.B. ProjektingenieurIn, LeiterIn/Entwicklungstechnische Abteilung).

Für AbsolventInnen bestimmter Studienrichtungen besteht die Möglichkeit zur selbstständigen Tätigkeit als [ZiviltechnikertIn](#).

DenkmalpflegerInnen können im Rahmen eines Gewerbes tätig werden. Sie können auch eine Gruppen-)Werkstattgründung anstreben.

Im Falle der selbstständigen Berufsausübung (freiberuflich oder im Rahmen eines Gewerbes) ist diese bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und dem zuständigen Finanzamt zu melden. Detaillierte Informationen über die Gewerbeordnung, Befähigungsnachweise bietet die Wirtschaftskammer Österreich [WKO](#).

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.070,- bis € 2.820,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw. Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: Juli 2018). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Die **Mindest-Löhne** und **Mindest-Gehälter** sind in den **Branchen-Kollektivverträgen** geregelt. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

Je nach Ausbildungsniveau sind große Unterschiede beim Einstiegsgehalt möglich: Mittlere/Höhere Schulen von EUR 1830 bis EUR 2080; Uni/FH/PH von EUR 2070 bis EUR 2820.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 12.08.20

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!